

## Bayerischer Reichsrat.

### Der Main-Donau-Kanal. — Das Walchensee-Kraftwerk.

München, 26. März. (Priv.-Tel.) Die Reichsratskammer hat heute die Vorlage der Regierung über die Finanzierung einer Rhein-Donau-Strasse beraten. Nur einer von den Reichsräten, noch dazu einer der ältesten Freunde des Donau-Main-Kanals, Frhr. v. Würzburg erhob Bedenken gegen die Vorlage. Die Zeit, die alle Kräfte auf die Erringung des Siegs in diesem Kriege gerichtet sehen will, sei für die Inangriffnahme solcher Aufgaben nicht geeignet.

Verkehrsminister v. Seidlein wies das Haus auf die im Kriege erst recht deutlich gewordene Notwendigkeit eines Großschiffahrtsweges für den Verkehr der Mittelmächte untereinander zur Ergänzung der Eisenbahnen hin. Als dieser Großschiffahrtsweg könne zurzeit nur die Rhein-Donau-Wasserstraße in Betracht kommen, weil sie auf bereits bestehenden aufbaut, und weil für sie allein die nötige Wassermenge, die ein Großschiffahrtsweg braucht, sicher stehe. Das schließe nicht aus, daß auch andere Wasserstraßen gebaut werden müßten, denen Bayern, so besonders der Rhein-Neckar-Donau-Verbindung, freundlich gegenüberstehe. Zum Antrage Wassermann über die Errichtung eines Reichsamts für Wasserstraßen äußerte der Verkehrsminister Bedenken insofern, als der Umfang der Aufgaben dieses Amtes nicht überblickt werden könne und als die Gefahr bestehe, daß Summen in Betracht kämen, die neben der Reichsschuld kaum mehr getragen werden könnten. Die Projektierungsarbeiten für den Donau-Main-Kanal könnten indessen kaum soviel Kräfte und Mittel beanspruchen, daß das Ziel der Erklärung des Siegs dadurch auch nur im Geringsten geschädigt werden könne. Es gelte bei der Projektierung dieser Großschiffahrtstraße, auch die Arbeitsbeschaffung der heimkehrenden Krieger in die Wege zu leiten, und schließlich sei die Inangriffnahme dieser Arbeit gerade jetzt ein Zeichen dafür, daß unsere Kräfte ungebrochen sind, und daß uns Siegeszuversicht erfüllt.

Die Kammer nahm darauf mit allen gegen die Stimme des Frhr. v. Würzburg die Kanalvorlage an.

Reichsrat Ostar v. Miller teilte mit, daß das Walchenseekraftwerk nunmehr zum Abschluß infolgedessen sei, als der Gesamtplan nunmehr endgültig festgelegt wurde, und zwar in folgender Weise: Haupttrastufe zwischen Walchensee und Kochelsee, Abjüngung des Walchensees bis zu 3 Meter, Wehranlage bei Grün und zweite Kraftstufe im Obernachal. Alle andern Projekte und neuen Vorschläge kämen zunächst nicht weiter in Betracht. Durch die Abschlüsse mit Baufirmen und zwar zu den ursprünglich vorgesehenen Preisen sei ein Risiko für den Staat ausgeschlossen. Auch der Widerstand von Holz und anderen Parteien gegen das Werk sei damit ausgeschaltet. Nun solle der Staat sich am Ausbau nicht weiter aufhalten lassen und womöglich noch während des Krieges für den Bau von Zufahrtsstraßen und für das sonst Nötige zur Beschleunigung der Arbeiten sorgen. Nach den Bauverträgen sei das Werk drei Monate nach Kriegsende zu beginnen und innerhalb dreier Jahre fertigzustellen. Es bringe 60 000 Pferdekraftstunden oder 180 Millionen Pferdekraftstunden im Jahr.

Minister des Innern v. Brettreich bestrich diese Mitteilungen Herrn v. Millers, dessen tatkräftiger Unterstützung die Förderung des Werks und vor allem die günstigen Abschlüsse mit den hervorragendsten Baufirmen zu danken seien. Es werde keine weitere Verzögerung eintreten und alles vorbereitet werden zur raschen Ausführung des Werkes unmittelbar nach dem Ende des Krieges. Inzwischen seien auch die Vertragsabschlüsse mit Abnehmern der Kraft gefördert worden. Die Kraft selbst und der Nutzen daran werde der Allgemeinheit zu Gute kommen im „Bayernwerk“, der Zusammenfassung aller elektrischen Kraftquellen des Landes, werde die Regierung sich den überwiegenden Einfluß sichern.

München, 26. März. (Priv.-Tel.) Die Reichsratskammer schloß sich heute einem Antrag der Abgeordnetenkammer an, wonach die protestantische Kirchensteuer in Bayern künftig nur aus der Normalstaatssteuer nicht aus der erhöhten Staatssteuer zu berechnen ist.

### Donau-Oder-Elbe-Kanal.

Breslau, 22. März. (B. B.) Auf der heutigen Sitzung zur Besprechung der Förderung des Donau-Oder-Elbe-Kanals sprachen sich außer dem Referenten Otto Schneller, Ehler von Mortal, Hofrat im k. u. k. Handelsministerium in Wien, Bergvat Gothein, M. b. R., und noch weitere Vertreter aus Oesterreich-Ungarn und Deutschland für den baldigen Ausbau des Donau-Oder-Elbe-Kanals aus. Die Versammlung nahm schließlich einstimmig folgende Resolution an:

Die heute in Breslau tagende, vom deutsch-österreichisch-ungarischen Wirtschaftsverband gemeinsam mit dem Arbeitsausschuß für den Donau-Oder-Elbe-Kanal einberufene Versammlung erachtet den Ausbau des Donau-Oder-Kanals mit Anschluß zur Elbe in militärischem, wirtschaftlichem und politischem Interesse als eine der dringendsten Aufgaben, um auch nach dem Friedensschluß die Einigung der in schwerem Kampfe um ihr Dasein ringenden Völker immer fester zu gestalten.